

# KURZBERICHT

## Über die Vorbereitung des 9. Plenums

**Suhl:** Die Wirtschaftskommission der Bezirksleitung Suhl führte gemeinsam mit dem Wirtschaftsrat, der IG Metall und der Kammer der Technik eine Beratung mit den Werkleitern, den Parteisekretären und den BGL-Vorsitzenden der Metallbetriebe des Bezirkes durch. Tagesordnung: Auswertung des Briefes Walter Ulbrichts an alle Arbeiter, Meister, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler zur Vorbereitung des 9. Plenums des Zentralkomitees. Nach dem Referat des Sekretärs für Wirtschaftspolitik der Bezirksleitung fand ein Erfahrungsaustausch statt.

In der Diskussion spielten die Erreichung des technisch-wissenschaftlichen Höchststandes der Produktion und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse eine beträchtliche Rolle. Der Werkleiter des VEB Metallwarenfabrik Breitung legte z. B. dar, wie durch den Einsatz der neuen Technik (es handelt sich um

eine Schleif- und Poliermaschine) die Arbeitsproduktivität um etwa 400 Prozent gesteigert werden konnte. Die Genossen vom Bebel-Werk Zella-Mehlis zeigten, wie sie innerhalb kurzer Zeit für sieben Erzeugnisgruppen das Gütezeichen \* „Q“ erreichten und für weitere Erzeugnisse die Voraussetzungen dafür schaffen.

Durch gute Arbeit der Betriebssektionen, Arbeitsausschüsse und Fachvorstände der Kammer der Technik kamen 82 Verpflichtungen mit einem voraussichtlichen volkswirtschaftlichen Nutzen von 1,2 Millionen DM zustande, von denen bereits 12 mit einem Nutzen von 140 000 DM realisiert sind.

Während der Konferenz verpflichteten sich fünf Betriebe, Ersatzteile für die Landwirtschaft im Werte von 910 000 DM herzustellen.

Aus einem Bericht der Bezirksleitung Suhl

## Erfahrungsaustausch der sozialistischen Brigaden organisieren

Gera: Auf der Kreisdelegiertenkonferenz des Kreises Gera-Land schlug der Genosse Otto Metag, Schachtofenarbeiter und Mitglied einer Brigade der sozialistischen Arbeit im VEB Dolomitwerke Wünschendorf (Elster), vor, daß die Kreisleitung einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der sozialistischen Brigaden des Kreisgebietes organisiert. Für 1960, so sagte Genosse Metag, bestehe eine der wichtigsten Aufgaben darin, die allseitige Festigung und weitere Entwicklung der sozialistischen Brigaden zu erreichen. Ein Mittel dazu ist der Erfahrungsaustausch der Brigaden eines Betriebes untereinander. Das ist eine Sache der jeweiligen Betriebsparteiorganisation. Die Kreisleitung sollte sich aber Gedanken darüber machen, daß auch ein überbetrieblicher Erfahrungsaustausch für die Entwicklung der sozialistischen Brigaden sehr nützlich sein kann. Nicht zu viele Brigaden sollten hier gleich-

zeitig zusammengenommen werden. Am besten wäre es, zwei oder drei Brigaden aus verschiedenen Betrieben in einen Betrieb einzuladen, um dort im kleinen Kreis eine bestimmte Frage zu beraten. Dabei wird für alle Beteiligten viel Nützliches herauskommen. Im Vordergrund sollen dabei die praktischen Ergebnisse der Brigadearbeit stehen. Dabei werden die Brigaden immer mehr mit den guten Erfahrungen der anderen bekannt, und die Ergebnisse der Brigadearbeit werden sich allgemein verbessern. Die Kreisleitung, die zu diesem Erfahrungsaustausch einlädt, sollte immer durch einen Genossen vertreten sein. Das wird auch ihr helfen, immer einen guten Überblick über die Entwicklung der sozialistischen Brigaden in den Betrieben zu haben, und sie besser in die Lage versetzen, die Qualität der Parteiarbeit einzuschätzen.

G.C.